

**Reflexion zum Tanzprojekt „Kunst über den Tanz - Tanz über die Kunst“
zur Ausstellung „Begegnungen“ im Clemens Sels Museum Neuss**

Als wir mit dem Projekt begonnen haben, habe ich gedacht:

Hoffentlich wird es nicht zu anstrengend.

Was machen wir denn überhaupt?

Dass wir Spagat und so Sachen machen.

Wir machen nur irgendwelche Bilder nach.

Wie wird das alles werden - die ganze Woche und die Aufführung?

Dass es bestimmt lange dauern wird, bis wir etwas fertig haben, was wir aufführen können.

Dass es gar nicht funktioniert, im Museum zu tanzen.

Das schaffen wir niemals!

Oh nein, ich mache bestimmt alles falsch oder kann nichts.

Schaffen wir dieses Projekt?

Wir machen bestimmt die ganze Zeit dieselben Bewegungen.

Wird es toll oder nicht so schön?

Im Laufe der Woche...

hat es immer mehr Spaß gemacht, Bewegungen mit den anderen zu machen.

haben wir ganz viel geübt und sind sehr schnell vorangekommen.

war es auch manchmal anstrengend, weil wir viele schwere Sachen gemacht haben.

habe ich herausgefunden, dass tanzen im Museum doch geht.

habe ich gelernt, dass ich ganz viel üben muss, bevor ich auf eine Bühne gehe.

wusste ich, dass wir viel gute Dinge lernen.

hat es immer mehr Spaß gemacht.

habe ich alles immer besser gekonnt.

Warum hat dir ein Bild besonders gefallen?

Weil es sehr bunt und schön gemalt war.

Mir hat das Bild mit den Schiffen gefallen, weil es mich an die letzte Schifffahrt erinnert hat.

Ich mochte die Soldaten, weil ich dazu viele Bewegungen machen konnte.

Weil das Bild alt war und geheimnisvoll.

Mein Bild hat mir gefallen, weil man auf ihm den Spaß der Menschen sehen konnte.

Weil das Bild zu mir passte. Ich friere sehr schnell und so habe ich die Bewegung gefunden.

Weil es Fantasie auf ihm gab.

Ich fand es sah so glücklich aus.

Mir hat der Harlekin gefallen, weil er so eine schöne Pose macht.

Wie hast du zu einem Bild eine Bewegung gefunden? Was in dem Bild hat die Idee gegeben?

Beim Haustierbild habe ich gedacht, was man mit einem Haustier macht und das habe ich dann in Bewegung umgesetzt.

Auf dem Bild waren schaukelnde Schiffe, da habe ich direkt an Wind gedacht.

Ich hatte eine Idee, weil ich in dem Bild ein Thema gefunden habe.

In meinem Bild war der Tod mit der Sense zu sehen. Da hatte ich die Idee, den Tod darzustellen und die Sense zu schwingen.

Tanzen ist für mich wie...

bewegen mit Musik und damit die Musik darstellen.

schweben, entspannen, rennen, Sport, singen, spielen und lernen.

anders als ich selbst sein.

meinen Gefühlen freien Lauf zu lassen.

auf einer Wolke zu fliegen und einfach frei zu sein.

Tanzen ist für mich wie Kunst am Boden.

Wenn ich tanze, fühle ich mich...

immer anders.

leicht und mit der Musik verbunden.

beobachtet und etwas komisch.

ganz im Tanz drinnen.

frei, kraftvoll und lebendig, aufgeregt, entspannt.

Am Tanzen gefällt mir besonders:

die Bewegungen und die Musik.

dass es so viel Spaß macht.

dass ich mich damit ausdrücken kann.

das Üben.

Dass ich mich bewegen kann.

die künstlerischen Bewegungen.

Viel zu üben und etwas aufführen zu können.

Dass sich Ärger und Streit vergesse.

Im Gegensatz zum normalen Unterricht konnte ich bei diesem Projekt:

mich entspannen und musste nicht lernen.

Statt auf dem Stuhl zu sitzen, mich bewegen.

auch mal laut sein.

einfach lostanzen.

viel Spaß haben.

Muskelkater bekommen.

etwas Neues erleben.

mir noch mehr Mühe geben.

Bevor ich etwas vorführe denke ich:

An das Ende - was passieren wird.
Ich muss bestimmt lachen.
Dass ich mir alles noch einmal im Kopf durchgehen sollte.
Jetzt mache ich alles falsch.
Dass vielleicht etwas schiefgehen könnte.
Dass ich es nicht schaffe.
Was passiert, wenn ich zu schnell bin oder etwas falsch tanze?
Ich schaffe das!
Das wird peinlich.
Bitte lass mich nicht versagen!

Bei unserem Auftritt fühle ich mich...

besser als davor.
ganz, ganz nervös.
beobachtet und aufgeregt.
sehr fröhlich
sehr mutig.
frei von allen Sorgen.
sehr glücklich.
sehr lebendig.

Ich habe bei meinem Auftritt im Museum besonders gespürt:

Dass immer mehr Leute kamen und ich immer nervöser wurde.
wie mein Herz klopft
Dass ich zittere.
Dass ich es auch kann.
Dass sich die Arbeit gelohnt hat.
Ich habe mich besonders gut gespürt.
Dass die Zuschauer aufgeregt und glücklich sind.
Dass ich Mut habe und es schaffen werde!

Ich habe durch dieses Projekt und das Tanzen gelernt:

mich beim Tanzen zu entspannen.
Dass es zu jedem Bild eine Bewegung gibt.
Dass Aufregung Spaß macht.
Dass man etwas nur wollen muss - dann schafft man es auch.
Dass Tanzen besser ist, als ich dachte.
Dass man sich auch zu Bildern bewegen kann.
Dass man an sich glauben muss.
Dass man sich auf sich konzentrieren soll.
Wenn ich mit einer anderen Person tanze, müssen wir miteinander tanzen.
Wie man ein Bild lesen kann.
Wie ich zu Bildern eigene Bewegungen finden kann.
Dass ich den anderen vertrauen muss.